



Anfrage in der **Fragestunde** an Frau Bürgermeister Elke Kahr, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **16. Mai 2024** von Mag. Astrid Schleicher

Sehr geehrte Frau  
Bürgermeister  
Elke Kahr  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, am 14. Mai 2024

Betreff: Dachboden/Tauben im Eigenbetrieb Wohnen  
**Fragestunde**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Vor Kurzem kam es zum grausamen Ableben vielzähliger Tauben in einem Objekt von Wohnen Graz. In einem Wohnhaus in der Triester Straße wurden vor mehreren Monaten die Dachbodenfenster geöffnet und offengelassen.

Die in der Umgebung befindlichen Tauben nutzten daraufhin die Gelegenheit und brüteten wiederholt im Dachboden. Nachdem die Dachbodenfenster kürzlich wieder geschlossen wurden, obwohl sich im Dachboden noch Taubennester inkl. Eiern und - wie Anwohner schilderten - auch Tauben befanden, versuchten die eingeschlossenen Tiere panisch den Dachboden zu verlassen und die Tauben außerhalb des Objekts versuchten mit aller Kraft zu ihren Nestern inkl. Eiern zu gelangen.

Dies hatte zur Folge, dass sich mehrere Tauben beim Versuch durch das geschlossene Fenster in den Dachboden zu gelangen, an der Fensterscheibe tödlich verletzten und zu Boden gestürzt sind. Ein Tier durchschlug sogar eine Fensterscheibe und verstarb an den entstandenen Verletzungen im Stiegenhaus.

Die Umgebung rund um das Wohnobjekt sowie das Stiegenhaus des betreffenden Hauses war gekennzeichnet durch Blut, Federn und zahlreichen Tierkadavern. Geschockte Anrainer entsorgten die Tierkadaver sachgerecht auf eigene Faust, ehe von Wohnen Graz eine Firma mit der entsprechenden Entsorgung beauftragt wurde. Der Dachboden ist für die Bewohner selbst nicht zugänglich und die Hausverwaltung hat nach mehrmaliger Kontaktaufnahme erst reagiert, als es sichtlich viel zu spät war.

Ein ähnlicher Vorfall spielte sich erst vor wenigen Wochen ab, als in einem anderen Objekt von Wohnen Graz in der Wachtelgasse ebenfalls Dachbodenfenster nach „Ewigkeiten“ geschlossen wurden und die eingesperrten Tiere nur durch das beherzte und beharrliche Engagement von Anrainern gerettet werden konnten.

Klar ist, dass sich Tauben gerne in leerstehenden Dachböden oder Nischen niederlassen und dort nisten. Wenn dies passiert, darf jedoch keinesfalls einfach rücksichtslos das Fenster geschlossen werden ohne sonstige Maßnahmen zu treffen. So wie in vielen anderen Städten, gehören Tauben auch in Graz zum Stadtbild. Seitens der offiziellen Stellen der Stadtverwaltung werden jedoch Maßnahmen gesetzt, um die Taubenpopulation in einem verträglichen Ausmaß zu halten. Erst kürzlich wurde in den Medien über den Nachwuchs von Wanderfalken am Turm der Herz-Jesu-Kirche berichtet. Die Raubvögel schlagen zwei bis drei Tauben pro Tag. Eine tierfreundliche Alternative – die Aufstellung

eines Taubenkobels, bei dem man die natürlichen Eier der Tauben durch Gipseier ersetzt – wurde durch die zuständigen Stellen aufgrund des Taubenfütterungsverbotes in Graz abgelehnt. Sollte hier noch kein Umdenken erfolgt sein, gilt es im Wirkungsbereich der Stadt, also bei den städtischen Immobilien entsprechend zu agieren, wenn es zu Meldungen kommt.

Aus diesem Grund ergeht an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeister, namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachstehende

**Anfrage**

gem. § 16a der GO des Gemeinderates  
der Landeshauptstadt Graz:

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es zu den bisher geltenden Prozessen sowie Schulungen der Mitarbeiter im Eigenbetrieb Wohnen zu weiteren und intensiveren Schulungen und gegebenenfalls zu einer Prozessänderung bei eingehenden Meldungen zur Verhinderung von Tierleid wie im Motiventext beschrieben kommt?